




Schäubles Blockadehaltung droht die Eurozone zu sprengen

Schäubles Blockadehaltung droht die Eurozone zu sprengen
Finanzminister will um jeden Preis Politikwechsel in Europa verhindern
Mit scharfer Kritik hat das globalisierungskritische Netzwerk Attac auf die Ablehnung des Kompromissvorschlags der griechischen Regierung durch Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble reagiert. "Schäuble will die griechische Regierung zwingen, sich der Logik eines Verarmungsprogramms zu unterwerfen, das auf ganzer Linie gescheitert ist", sagte Kerstin Sack vom bundesweiten Attac-Koordinierungskreis. "Während die anderen Akteure nach einem Kompromiss suchen, setzt Schäuble auf Eskalation. Er handelt damit verantwortungslos und riskiert die Eurozone zu sprengen - mit unabsehbaren Folgen." Schäubles Blockadehaltung erhöhe die Gefahr eines "Grexit". Zudem provoziere er einen Bankrun und damit einen Bankencrash in Griechenland. Griechenland brauche eine echte Reformpolitik, um die katastrophalen Folgen von fünf Jahren Rezession- und Verarmungspolitik zu bekämpfen. Statt mit Ultimaten zu versuchen, eine Fortsetzung des neoliberalen Desasters zu erzwingen, müssten die europäischen Partner und Institutionen den demokratischen Kurswechsel unterstützen. Stattdessen wolle der deutsche Finanzminister offenbar um jeden Preis einen Politikwechsel in Europa verhindern. "Für Schäuble steht fest: Die neue Regierung in Athen darf keinen Stich machen. Sonst könnte sich ja herausstellen, dass ihre alternative Politik erfolgreich ist. Das neoliberale Austeritätsmantra würde ad absurdum geführt, die jahrzehntelange EU-Politik in Frage gestellt", sagte Werner Rätz vom Attac-Koordinierungskreis. "Was für Europa ein Glück wäre - ein Ende des Wettbewerbs um die niedrigsten Löhne und Steuern - wäre für Herrn Schäuble, Frau Merkel und ihre sozialdemokratischen Helfer eine Katastrophe. Ihre Politik wäre gescheitert". Thanos Contargyris von Attac Hellas ergänzte: "Der deutsche Finanzminister bemitleidet die Griechinnen und Griechen wegen ihrer angeblich verantwortungslosen Regierung. Doch sind in Deutschland niemals zehntausende Menschen auf die Straße gegangen, um ihre Regierung zu unterstützen? Die Menschen nicht nur in Griechenland haben verstanden, dass unser Kampf kein Kampf 'Griechenland gegen Europa' ist, sondern ein gemeinsamer Kampf für Vernunft, Demokratie und soziale Gerechtigkeit." Weitere Informationen: Attac-Forderungen für ein solidarisches Europa: www.attac.de/kampagnen/eurokrise-blockupy/forderungen Für Rückfragen und Interviews: Kerstin Sack, Koordinierungskreis Attac Deutschland, Tel. + 49 151 5437 5795
Werner Rätz, Koordinierungskreis Attac Deutschland, Tel. +49 170 5217 261
Thanos Contargyris, Attac Hellas (Griechisch, Englisch und Französisch, thanos@dialogos.gr, Tel +30 694 9727 390
Frauke Distelrath Pressesprecherin Attac Deutschland
Münchener Str. 48
60329 Frankfurt/M
Tel.: 069 900 281-42
0151 6141 0268
Fax: 069 900 281-99
Mail: presse@attac.de 

Pressekontakt

Attac Deutschland

60329 Frankfurt/M

presse@attac.de

Firmenkontakt

Attac Deutschland

60329 Frankfurt/M

presse@attac.de

Attac - die französische Abkürzung für Vereinigung zur Besteuerung von Finanztransaktionen im Interesse der BürgerInnen ? wurde 1998 in Frankreich gegründet. Lag der ursprüngliche Fokus von Attac in dem Eintreten für eine demokratische Kontrolle der internationalen Finanzmärkte und der Einführung der Tobin-Steuer, so haben wir uns mittlerweile der gesamten Problematik neoliberaler Globalisierung angenommen. Mit 90.000 Mitgliedern in 50 Ländern versteht sich Attac als Teil dieser globalen Bewegung. Auch in Deutschland bildet Attac ein breites gesellschaftliches Bündnis, das von ver.di und der GEW über den BUND und Pax Christi bis zu kapitalismuskritischen Gruppen unterstützt wird. Immer mehr Menschen unterschiedlicher politischer und weltanschaulicher Herkunft werden in den mittlerweile über 160 Attac-Gruppen vor Ort aktiv. Attac versteht sich als Bildungsbewegung mit Aktionscharakter und Expertise. Über Vorträge, Publikationen, Podiumsdiskussionen und eine intensive Pressearbeit werden die komplexen Zusammenhänge der Globalisierungsthematik einer breiten Öffentlichkeit vermittelt und Alternativen zum neoliberalen Dogma aufgezeigt. Mit Aktionen soll der notwendige Druck auf Politik und Wirtschaft zur Umsetzung der Alternativen erzeugt werden.